

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 113.

Winnenden, Dienstag den 27. September

1892.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

### „Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 M. 15 S.

### Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pf. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatt“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer verehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatt.

K. Amtsgericht Waiblingen.

## Das Konkursverfahren

über das Vermögen des

Karl Theodor Schallenmüller, gew. Wundarzte und Geburtshelfers von Korb

ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß vom 22. ds. Monats aufgehoben worden.

Den 23. September 1892.

Gerichtsschreiber Dröffel.

Winnenden.

### Obstmarkt betreffend.

Da fortwährend viele Nachfragen nach Obst einlaufen, werden die Verkäufer ersucht, ihre feilen Quantitäten dem Obstmarktmeister, Hrn. Gemeinberath Klöpfer, anzuzeigen, um ihnen die Käufer zuschicken zu können.

Den 26. Septbr. 1892.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

### Kelter-Betrieb.

Nächsten Donnerstag, vormittags 11 Uhr wird im Rathause der Betrieb der hiesigen Kellern vergeben.

Liebhaber hiezu sind hiemit eingeladen.

Winnenden, 26. Septbr. 1892.

Stadtpflege.

### Einladung.

Der Betrieb der Leibesübungen gehört zu den ersten Mitteln, das Wohlbefinden an Geist und Körper zu fördern, wozu der

### Turn-Verein

der Jugend sowohl als der Männerwelt die Gelegenheit bietet. Die älteren Vereinsmitglieder bilden nun unter sich eine Kiege und werden zum Beitritt auch diejenigen Männer hiesiger Stadt eingeladen, denen eine körperliche Übung gesundheitsfördernd erscheint. Der Anfang der Übungen findet nächsten Donnerstag den 29. ds. Mts., abends 7 Uhr in der Turnhalle statt, wo die Anmeldungen entgegenommen werden. Die Jugend turnt am Donnerstag u. Samstag von abends 8 Uhr an.

Der Ausschuß des Turn-Vereins.

### Gmünder Kirchenbaulose

Hauptgewinn 15,000 Mark

Ziehung 15. Dezember 1892,

sowie

### Corbacher Kirchenbaulose

Ziehung 30. November 1892,

sind à 1 Mark zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

### Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit Schnelldampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern  
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit Schnelldampfern 6-7 Tage,  
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Julius Finck in Winnenden,  
Immanuel Scheffel in Waiblingen,  
Louis Höchel in Backnang.

### Kalender für das Jahr 1893.

Der Volksbote mit Anhang	kostet	20 S.
Der lustige Stuttg. Bilderkalender	„	20 S.
Deutscher Hausfreund	„	20 S.
Deutscher Reichsbote	„	40 S.
Der evang. württb. Landeskalendar	„	20 S.
Galläpfel, lustiger Schwabenstreichkalender	„	50 S.
Lahrer hinkender Bote	„	30 S.
Bayne's Illustr. Familien-Kalender	„	50 S.
Wegweiser, Volkskalender aus Schwaben	„	20 S.

Obige Kalender sowie hübsch ausgeführte

### Abreiß-Kalender

sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei  
in Winnenden.

**W i n n e n d e n.**  
**Verakkordierung von Schlier-Arbeit.**

Das Schlieren von ca. 90 qm in der Fruchtshranne soll im Submissionsweg vergeben werden. Ueberschlag u. Bedingungen können beim Stadtschultheißenamt eingesehen werden, wo auch diesbezügliche Offerte bis Donnerstag den 29. Sept. 1892 eingereicht sein wollen.  
**Bauverwaltung.**

Hertmannsweiler.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, zu unserer am **Donnerstag den 29. Septbr.** im Gasthaus zum Löwen dahier stattfindenden

**Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

**Christian Fredel.**

Die Braut:

**Pauline Spengler.**

Der Bräutigam:

**Christian Spengler.**

Die Braut:

**Friederike Ludwig.**

Die Hochzeitsväter:

**Christoph Ludwig,**

Gemeinderat.

**Christian Spengler.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

**Widmann & Löwen.**

**W i n n e n d e n.**

**Wintersaatfrüchten:**

**Waizen, Roggen, Gerste, Saat-Dinkel**  
 in 3 Sorten

empfehlen in reiner, gut keimfähiger Ware.

Zugleich empfehle ich meinen

**Trieur**

(Ankrautsamen-Auslese-Maschine) zum Reinigen der Saatfrüchte mit dem Bemerkten, daß Gerste, Haber, Roggen, Waizen von Wicken, Matten vollständig gereinigt wird, und wird das Simri auch nur zu 5/3 berechnet.

**L. Baumann.**

**W i n n e n d e n.**

**Haus-Verkauf.**

Unterzeichneter beabsichtigt sein Wohnhaus mit eingerichteter Bäckerei u. gewölbtem Keller nebst Scheuer, Eckhaus der Backnanger- und Leutenbacher Straße, zu verkaufen und kann dasselbe eingesehen und jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.  
**Jacob Fink, Zimmermann.**

**W i n n e n d e n.**

1/2 Morgen

**Baumgut**

in der Seealte samt schönem Obst-ertrag beabsichtigt zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**Solide Ware.**

**Stuttgart.**

**Große Auswahl.**

**Neu eröffnet!**

**Tuchhandlung**

von

**Robert Eberbach,**

**Tübingerstraße 23, gegenüber der Renten-Anstalt.**

Gut sortirtes Lager in

**Tuchen, Bukskins, Cheviots & Kammgarnstoffen**

**Reelle Bedienung.**

in allen Qualitäten.

**Feste Preise.**

**Nur direkter Bezug!**

**Schwarze echte Barletta-Trauben**

bester Qualität offerirt den Zentner zu M. 14.—, bei Uebernahme ganzer Fässer billiger. **Selbstgekelterten Wein** obigem Preise entsprechend. **Trester** werden ebenfalls abgegeben. **Bestellungen** nimmt entgegen

**Louis Vogt,**  
**Backnang.**

Goldene Medaille



Halle 1891.

Goldene Medaille



Leipzig 1892.

**Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee**

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke.

Patentirtes Fabrikations-Verfahren.

Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.

Malz mit Kaffee-Geschmack.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.



**Bitte Herauszu-schneiden.**

Vorzügliche

**VERWENDUNG für MAGGI'S SUPPENWÜRZE**

(Zu viel schadet dem Geschmack.)

**Zur Herstellung von guten Fleischsuppen** füge zu jeder nur mit Wasser zubereiteten Suppe nach dem Anrichten per Person einen schwachen Theelöffel voll Würze. Ebenso wird eine schwache Bouillon mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze hochfein.

**Zu allen Gerichten,** zu welchen man gewöhnlich Fleischbrühe verwendet, genügt Wasser mit Zusatz einiger Tropfen Würze.  
**Zum Verlängern** setze zu ein viertel Liter gewöhnlicher Bouillon drei viertel Liter siedendes Wasser, etwas Salz und zwei Theelöffel voll Würze. So erhält man, da ein viertel Liter gleich einem Teller ist, statt eines Tellers vier Teller voll schmackhafterer und besser aussehender Fleischbrühe wie bisher und erspart die dreifache Anlage an Fleisch.

**Zu reiner Fleischsuppe** siede ein wenig Nierenfett in schwachem Salzwasser, allfällig mit Gemüse, und füge nach dem Anrichten auf einen Liter zwei Theelöffel voll Würze hinzu.  
**Suppen mit Gries, Teigwaren, Knödeln etc.,** nur mit etwas Nierenfett in schwachem Salzwasser gekocht, allfällig mit einem Rest Gemüse (Kraut), werden köstlich, wenn man nach dem Anrichten per Person einen halben Theelöffel von der Würze beifügt. Reibe Muskatnuss darüber.

**Gesottenes Rindfleisch** bleibt saftig und nahrhaft, wenn man das Fleisch in siedendes Wasser einlegt und der erhaltenen Suppenbrühe nach dem Anrichten einen Theelöffel voll Würze beifügt.

**Zu Bouillon mit Ei:** Ein ganzes Ei oder nur das Eigelb wird mit heissem Wasser und etwas Salz in einer Tasse angerührt und ein Theelöffel voll Würze hinzugegeben.

Leere Flaschchen werden billigst nachgefüllt.

Vom Burkhardtshof bis Höfen ist eine **Wagenkette** gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann solche gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr abholen bei **Schwegler & Ruitzenmühle.**

**W i n n e n d e n.**  
 Nächsten **Donnerstag** gibts **frischen Kalk** bei **Realer Bader.**

**W i n n e n d e n.**  
**Logis zu vermieten.**

Auf Martini hat ein Logis aus zwei Zimmern, Bühnenkammer, Wasserleitung, Keller und allen sonstigen Erfordernissen zu vermieten; ebenso ein großes einzelnes Zimmer nebst den nötigen Räumlichkeiten

**G. Pächler & Friedensl.**

**W i n n e n d e n.**  
 Ein kleines **Logis** wird bis Martini zu mieten gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

**W i n n e n d e n.**  
**Meinen Keller** unter dem Hause der Dav. Klöpfer Wwe. setze ich dem Verkauf oder Pacht aus und kann ein Kauf- oder Pachtvertrag jederzeit abgeschlossen werden.  
**Kalmbach, Metzger.**

**W i n n e n d e n.**  
**Kosthaus gesucht** für einen kräftigen 12jährigen Knaben. Von wem? sagt die Redaktion.

Hertmannsweiler. Eine bereits noch neue **Brennerei** samt Rühlstände haben zu verkaufen **Altalt u. Sauer.**

Bei Bedarf von **Cigarrenspitzen** od. **Pfeifen** jed. Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene Musteralbum von **Brüder Göttinger in Ulm a. D.** Wiener Rauchwaren-Fabrik. Stofs das Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk. **Alb. A. Für Private Alb. B.**

Nur echt mit der Marke „Anker!“  
 Sicht- u. Rheumatismus-  
 Leidenden sei hiermit der echte  
**Bain-Expeller**  
 mit „Anker“ als sehr wirksames  
 Hausmittel empfohlen.  
 Borrüthig in den meisten Apotheken.

## Landesnachrichten.

Dienstleistungen: An der oberen Abteilung der Realanstalt in Reutlingen eine Hauptlehrstelle, Gehalt bei einer Verpflichtung zu 24 Wochenstunden 3670 M. nebst 240 M. Wohnungsgeldzuschuß, bezw. 3600 M. nebst 250 M. Wohnungsgeldzuschuß; die Pfarrei Weil im Schönbuch (wiederholt ausgeschr.), Eink. 3100 M., M. L. je 14 Tage; die neuerrichtete 3. Volksschulstelle in Rispfegg, O. A. Wangen, Geh. 1038 M. 54 S. nebst Wohnung.

\* **Winnenden**, 26. Sept. Ein Sträußchen sehr schöner Heidelbeere wurde uns heute übergeben, sowie dieser Tage einige lebendige Naitäfer vorgezeigt, was deutlich für die Wärme des heurigen Jahres spricht und erwähnt zu werden verdient. — Die Kartoffelernte ist in vollem Gange und läßt sowohl Qualität als Quantität nichts zu wünschen übrig. In vielen Jahren fiel diese Ernte nicht so gut und reichlich aus, per Viertel Ader 8—10 Säde, weshalb auch der Preis ein ziemlich niedriger ist. — Dieser Tage hat sich ein hies. Weinbergsklüge durch das unvorhergesehene Losgehen seiner Pistole an der linken Hand bedeutend verletzt, so daß er diesen Posten aufgeben mußte und in ärztlicher Behandlung sich befindet.

**Waiblingen**, 23. Sept. Gestern Nachmittag nach 4 Uhr wurde am Bahnübergang nach Stuttgart eine Frau, welche mit einem Handwägelchen nach Hause wollte, von einem Handwerksburschen auf die roheste Weise angepöckelt, zu Boden geworfen und an den Haaren herumgezogen. Der in der Nähe befindliche Straßenwärtler kam der Frau zur Hilfe, wäre aber mit dem Strolch nicht fertig geworden, wenn ihm nicht noch ein Bahnbediensteter beigeprungen wäre, worauf dann die Festnahme desselben bewerkstelligt wurde.

**Stuttgart**, 22. Sept. Die Kaisermanöver beim württembergischen und badiischen Armeekorps sollen im Herbst 1893 in derselben Weise stattfinden, wie sie für dieses Jahr geplant waren. Der kommandirende General v. Böllern hat sich heute mit vierwöchigem Urlaub nach Italien begeben; als sein Stellvertreter fungirt inzwischen Generalleutnant v. Lindequist, Kommandeur der 26. Division.

— Am 27. ds. Mts. rücken bei der Inf. u. beim Pion. Bat. die Ersatzreservisten zur 2. (6wöchigen) Uebung ein. Bei dem Gren. Regt. Nr. 119 und bei dem Inf. Regt. Nr. 121 werden je 3, bei dem Inf. Regt. Nr. 125 in Stuttgart 2 u. bei dem Inf. Regt. Nr. 120 in Weingarten, sowie beim Pion. Bat. je eine Kompanie formirt. Da die Kasernen der gen. Truppen z. Bt. genügend Raum zur Unterbringung dieser Mannschaften bieten, ist eine Einquartierung bei den Bürgern nicht erforderlich. Die am 1. Sept. bei dem Fußartilleriebat. Nr. 13 auf den Schießplatz Hagenau zur 4wöchigen Uebung eingerückten Ersatzreservisten werden am 28. ds. Mts. direkt von dort in die Heimat entlassen und am 29. ds. Mts. bei diesem Bat. auf dem Schießplatz Hagenau 70 Ersatzreservisten zur Ableistung der 2. Uebung eingestellt. Sämtliche Ersatzreservisten der Infanterie und Pioniere werden am 7., der Fußartillerie am 9. Nov. entlassen.

**Stuttgart**, 23. Sept. Wie wir hören, wird von Herrn Daimler in Cannstatt z. B. ein Motorenboot für die Kaiserliche Marine erstellt. — Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß mit dem 15. Okt. die Erlaubnis zum Besuch der kgl. Luftschlöffer Wilhelma, Rosenstein und Billa Berg sein Ende erreicht. Ein Besuch namentlich der Wilhelma aber und der Billa Berg ist gerade jetzt noch mit seinen vielen Gartenreizen ein sehr lohnender.

**Stuttgart**, 23. Sept. Eine Kommission der bürgerlichen Kollegien hat angesichts der ungünstigen Gesundheitsverhältnisse des Oberbürgermeisters v. Had beschloffen, bei den bürgerlichen Kollegien die Pensionierung des Oberbürgermeisters mit 7000 M. Ruhegehalt zu beantragen, und der kgl. Stadtdirektion, falls dieser Beschluß die Genehmigung Sr. Majestät des Königs erlangt, als Amtsverweser bis zur endgültigen Besetzung den Gemeinderat Dr. Schall vorzuschlagen.

**Stuttgart**, 23. Sept. In weiten Kreisen unserer Bevölkerung wird der Ausfall des diesjährigen Volksfestes, welches ihnen ans Herz gewachsen ist, schmerzlich empfunden. Verschiedene Wirte größerer Lokalitäten wollen nun der Sehnsucht der Stuttgarter nach Jahrmärktebelustigungen entgegenkommen, indem sie in ihren Lokalen Privat-Volksfeste mit Musik, „Neuem“ und dem obligaten Sauerkraut und Bodwurst anarrangieren.

— Von der hiesigen Strafkammer wurde gestern

der Konditor und Hoflieferant Rivinius aus Ludwigsburg wegen fortgesetzten gemeinschaftlich verübten Diebstahls zu sechs Monaten Gefängnis, der Mitangeklagte Endriß zu vier Monaten verurteilt. Rivinius hatte letzteren veranlaßt, ihm aus der Aktienbrauerei Gerste und Malz „gratis“ zu liefern, die er seinen Hühnern verfütterte.

— Ueber den Anteil **Württemberg** an der deutschen überseeischen Auswanderung im vor. Jahre ist folgendes erhoben: Aus Württemberg wanderten aus über Bremen 3036, über Hamburg 1313, über sonstige deutsche Hafenplätze — somit über deutsche Häfen überhaupt 4349; dazu über Antwerpen 1527, über Rotterdam u. Amsterdam 213 bezw. 93, zusammen also über belgische und holländische Häfen 1833. Mit hin betrug die Gesamtzahl der über die vorgenannten Häfen aus Württemberg ausgewanderten Personen 6182, worunter sich 3306 oder 53,5 pCt. männliche und 2876 oder 46,5 pCt. weibliche Individuen befanden. Als Bestimmungsländer sind für die über deutsche Häfen ausgewanderten Württemberger zu verzeichnen: die Vereinigten Staaten von Amerika mit 4271 Personen (darunter 2057 weibliche), Britisch Nordamerika, Mexiko, Westindien mit je 1, Brasilien mit 34, Argentinien mit 20, Chile mit 2, andere südamerikanische Staaten mit 3, Afrika mit 12, Asien mit 1, Australien mit 3 Personen. Ebenso wandten sich die Württemberger, welche über belgische u. holländische Häfen die Heimat verließen, fast ausschließlich den Vereinigten Staaten von Amerika zu, nämlich 1815 (795 weibliche), nur 12 zogen nach Argentinien, 6 nach Australien.

**Ludwigsburg**, 23. Sept. In der vergangenen Nacht brannte in Kornwestheim eine mit Ernte-Vorräten gefüllte Scheuer auf den Grund nieder. Das Mobiliar ist versichert. Es scheint Brandstiftung vorzuliegen. Der Ortsfeuerwehr, die den gefährlichen Feuerherd allein bekämpfte, gebührt volles Lob.

— In **Neulingen**, O. A. Eglingen, sind am 21. ds. Mts. 2 Scheuern abgebrannt. Entstehungsurache vermutlich Fahrlässigkeit.

— In **Haubersbronn**, O. A. Schorndorf, wurde ein Mann von einem Pferde zu Boden geworfen, während gleichzeitig der mit Holz beladene Wagen angezogen wurde. Die Räder gingen über den Unglücklichen weg, der nach zwei Stunden verschied.

**Bom Welzheimer Wald**. Auf der Straße von Alsdorf nach Welzheim sind verschiedene Aepfel- und Birnbäume mit zahlreichen offenen Blüten zu sehen.

**Schwägeren**, 23. Sept. Ein mit der Obst-ernte beschäftigter hies. Bürger verunglückte dadurch, daß ein Ast mit demselben brach und er vom Baume fiel. Die Verletzungen sind glücklicherweise nicht lebensgefährlich. Ein weiteres Unglück passierte lt. Z. B. in der Schrotmühle der Bierbrauerei z. Löwen. Der Aufsichtsbeamte hatte die Gewohnheit, während des Ganges den Stein anzufühlen, ob derselbe nicht zu warm sei. Leider erwischte ihn diesmal die Walze am Armel und wurde die Hand so zerquetscht, daß solche amputiert werden mußte.

**Kleinhottwar**, 23. Sept. Wie dem B. B. aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, wurde die am 12. Juli ds. Jrs. stattgefundene Schultheißenwahl nicht bestätigt und findet somit in nächster Zeit eine zweite Wahl statt.

**Rünzelsau**, 23. Sept. In Obersthal, wo die Diphtheritis schon in diesem Frühjahr zahlreiche Opfer forderte, ist sie mit neuer Heftigkeit ausgebrochen, so daß die Schulen geschlossen werden mußten.

**Heilbronn**, 23. Sept. Dem Sch. M. wird von hier über die in nächster Zeit bevorstehende Amtsentsetzung des Oberbürgermeisters Hegelmaier noch weiter mitgeteilt, daß die Entsendung in den nächsten Tagen erfolgen werde. Die Amtsenthebung soll auf Grund eines Gutachtens des Medizinalkollegiums erfolgen. Damit würde das eingeleitete Disziplinarverfahren sich von selbst erledigen. Eine Verhandlung vor dem Disziplinargerichtshof hätte dann nicht stattzufinden. — Der Frankf. Ztg. geht von hier eine ähnliche Mitteilung zu. Inwieweit dieselbe richtig ist, bleibt abzuwarten.

**Heilbronn**, 24. Sept. Eine originelle Anregung geht von Riesa a. d. E. aus. Zur Linderung des durch die Cholera in Hamburg hervorgerufenen Notstandes wird die baldige Abhaltung eines Spieltages für ganz Deutschland (vielleicht für Samstag, 1. Oktober) in Vorschlag gebracht, dergestalt, daß an diesem Tage alle Gewinne im Kartenspiel, Kegelschieben, Billard, Schwach u. s. w. vereinnahmt und an das Hilfs-Komitee in Hamburg eingesandt werden. Wir können die gute Idee nur zu recht fleißiger Ausnützung empfehlen.

**Neulingen**, 21. Septbr. Das finanzielle Ergebnis des vom 10. bis 12. Juli d. J. hier abgehaltenen Liederfestes vom Schwäbischen Sängerbund ist nun bekannt. Die Kosten des Festes betragen dem N. Z. zufolge 38 000 M.; die Einnahmen ergaben einen Fehlbetrag von etwas über 6000 M., was im Hinblick auf das vorzügliche Arrangement des in allen Teilen wohl gelungenen Festes als eine geringfügige Summe erscheint. Der vor dem Fest gezeichnete Garantiefonds (in Scheinen à 10 M.) betrug ca. 20 000 Mark; wenn also nicht etwa eine andere Deduktion des Defizits erfolgt, so kommt auf einen Garantiefonds die kleine Summe von 3 M.

**Rottemeil**, 21. Sept. Die Stiefmutter des nach vielen Mißhandlungen kürzlich gestorbenen 5jährigen Mädchens des Kronenwirts von Freudenstadt wurde in die Untersuchungshaft vorige Woche hierher eingeliefert. Heute wurde sie im Krankenhaus von 2 Knaben entbunden.

**Schwenningen**, 23. Sept. Die große Zündholzfabrik, das blühende Anwesen der Gebr. Jauch, ist gestern Abend ein Raub der Flammen geworden. Um 6 1/2 Uhr, kurz vor Feierabend, brach in der Dörre Feuer aus. Man suchte es wie früher durch Absperren und durch Dampf zu ersticken; allein plötzlich erfolgte eine Explosion: der Dampf hatte den Raum gesprengt, und nun verbreitete sich das verheerende Element mit großer Schnelligkeit über den Bühnenraum des ganzen Gebäudes, wo es überall reichliche Nahrung fand. Der aufopfernden, wirklich bewundernswerten Thätigkeit der Feuerwehr gelang es, das dicht danebenstehende Gebäude, die Dampfmaschine und eine Sägerei enthaltend, zu retten. Der Schaden ist beträchtlich, doch durch Versicherung gedeckt. Ungefähr 100 Arbeiter sind arbeitslos geworden.

**Ulm**, 23. Sept. Vergangene Nacht wurde in die Wirtschaft des Pächters zu den „drei Königen“ hier eingebrochen und aus einer verschlossenen Kommode der Betrag von 700 M. gestohlen. — Heute Vormittag 10 Uhr ist hier ein Wolkenbruch niedergegangen.

**Ulm**, 24. Sept. Heute Vorm. kurz vor 8 Uhr ereignete sich in der Karlsstraße ein schwerer Unglücksfall. Prem.-Lieut. Cramer vom Grenad.-Reg. Nr. 123 ritt ein junges Pferd aus; dasselbe stieg und warf den Reiter ab. Cramer fiel so unglücklich kopfüber auf den Randstein des Bürgersteigs, daß er blutüberströmt und bewußlos in das benachbarte Haus getragen werden mußte. Die Aerzte stellten einen komplizierten Schädelbruch fest. Der allgemein beliebte Offizier verschied heute Mittag nach 12 Uhr, ohne wieder zum Bewußtsein gelangt zu sein. — Der Konditorenverein Ulm giebt bekannt, daß laut Verfügung des k. Oberamts die hiesigen Konditoren ihre Läden in Zukunft an den Sonntagen von Vorm. 11 Uhr bis Abends 9 Uhr ununterbrochen zum Verkaufe von Konditoreiwaren geöffnet halten dürfen. Spezereiwaren dagegen dürfen von 1/2 4 Uhr an nicht mehr abgegeben werden.

**Ulm**, 22. Sept. Dieser Tage wurde der Wachtmeister Gohny von der 1. Eskadron des Drag. Regts. Nr. 26 wegen Unterschlagung von Löhnungsgeldern und Stiefelsohlen verhaftet.

**Gestorben**: 22. Septbr. zu Stuttgart Priv. Th. Krauß, früher Kaufmann in Brasilien; 24. Sept. zu Ulm Prem.-Lieut. Cramer im Gren. Reg. König Karl (5. würt.) Nr. 123, 34 J. a.

## Tagesberichte.

**Berlin**, 23. Sept. Der Reichsanz. veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Reichskanzler, worin es heißt: „Aus zahlreichen telegraphischen und schriftlichen Segenswünschen, die mir aus Anlaß der Geburt einer Prinzessin zugegangen sind, habe ich mit lebhafter Freude ersehen, welcher herzlichen Teilnahme das durch Gottes Gnade uns beschiedene Familienglück in allen Kreisen des engeren und weiteren Vaterlandes begegnet. Mögen alle, die mir bei dieser Gelegenheit so liebevolle Aufmerksamkeit erwiesen haben, meines aufrichtigen Dankes versichert sein.“

**Berlin**, 23. Sept. Dem Berliner Hilfskomitee für Hamburg ging ein Handschreiben des Kaisers zu, worin der Kaiser zugleich Namens der Kaiserin seine lebhafteste Befriedigung über die Bildung eines Komitees ausspricht, zu dem edlen Unternehmern Gottes reichsten Segen wünscht und zur Bethätigung seiner herzlichen Teilnahme an der schweren Heimsuchung Hamburgs dem Komitee 10 000 M. überweist.

**Berlin**. Nach den Berechnungen der „Freis.

Ztg." würde eine Präsenzstand-Erhöhung von 95 000 Mann die sämtlichen Erhöhungen seit Bestehen des Reichs noch um 10 000 übertreffen u. den französischen Sollbestand, wobei die algerischen und tunesischen Truppen eingerechnet sind, um über 70 000 Mann überragen. Durchführbar wäre die Reform nur bei Erhöhung des Jahresrekruutenkontingents um 72 500 Mann auf 272 000 Mann, also um 55 000 Mann mehr als das französische Kontingent, was die Einstellung sämtlicher Ersatzreservisten zu mindestens zweijähriger Dienstzeit bedeute.

Mit der zweijährigen Dienstzeit wird, so schreibt die Post, bekanntlich im 4. Garderegiment zu Fuß in Spandau ein Versuch gemacht. Es wurde hiezu das 1. Bataillon ausersehen, welches man lediglich aus Rekruten und solchen Mannschaften zusammensetzte, die ein Jahr Dienstzeit hinter sich hatten. Aus diesem Bataillon sind nun jetzt alle 2jährigen Mannschaften entlassen worden. Bei der Neueinstellung der Rekruten in diesem Novbr. wird die gleiche Formation wie im vorigen Herbst durchgeführt, so daß wieder ein Bataillon genau nach dem Muster der zweijährigen Dienstzeit besteht.

Die Freis. Z. schreibt: Eine Reichstagsauflösung nimmt der Hamb. Corr. für den Fall der Ablehnung der Militärvorlage als unabweisbar an, um dem Volke selbst Gelegenheit zu geben, durch Neuwahlen seine Ansicht unmittelbar zu erkennen zu geben. Der Korrespondent glaubt für diesen Fall an einen ähnlichen Ausgang, wie bei den Septennatswahlen von 1887. Die von allen Parteien bisher erhobenen schweren Bedenken gegen eine Mehrbelastung des Volkes sollten denn doch nachgerade auch den offiziellen Artikelschreiber zu der Erkenntnis gebracht haben, daß die öff. Meinung seit jener Zeit einen so starken Umschwung erfahren hat, daß auch die Blätter der Regierungsparteien selbst es mehrfach schon als sicher bezichnet haben, ein neuer Reichstag werde für die Regierung keine günstigere Zusammensetzung als der bisherige bieten. Auch die Wiederholung dunkler Drohungen, wie sie abermals in dem Artikel versucht wird, durch die Andeutung, daß die Wahrscheinlichkeit, bestimmte Parteien des Reichstags würden sich als grundsätzliche Gegner der Regierungsvorlage für Heereszwecke erweisen, vielleicht zu einer verhängnisvollen Wendung der europäischen Lage mitbestimmend sein könne, hat ihre Wirkung längst verloren.

Gegen die Konservativen, die sich den Anschein geben, die Heeresvorlage wegen der darin enthaltenen zweijährigen Dienstzeit verwerfen zu wollen, bemerkt die Köln. Ztg.: "Wir erleben das seltsame Schauspiel, daß die Militärvorlage von Blättern angefeindet wird, die sonst stets bereit sind, militärischen Forderungen das Wort zu reden. Die tatsächliche Lage drängt die Konservativen also in einen Gewissenskonflikt, dessen Schmerzlichkeit jeder Überzeugungstreue und patriotische Deutsche nachempfinden kann. Denn sie werden sich am Ende der Einsicht nicht verschließen können, daß nach der tatsächlichen Entwicklung der Verhältnisse eine Militärvorlage ohne die zweijährige Dienstzeit aussichtslos geworden ist. Fast jeder Deutsche, der durch das Heer hindurchgeht, nimmt in das bürgerliche Leben die Ueberzeugung mit, daß diese Erleichterung der persönlichen Lasten durchführbar ist, ohne den Wert der Armee zu schädigen. Im ersten Jahr eignet sich der Mann mühsam und notdürftig die militärischen Eigenschaften an, im zweiten Jahre gehen sie ihm in Fleisch und Blut über, im dritten Jahr verbummelt er, so pflegen urteilsfähige Leute ihre Erfahrung zusammenzufassen. Seit hervorragende Militärs die Berechtigung dieses Gedankengangs anerkannt haben, seit die Reichsregierung mit Zustimmung des Kaisers eine Militärvorlage ausgearbeitet hat, deren Unterlage die zweijährige Dienstzeit bildet, ist es unmöglich geworden, die vollständige Forderung von der Tagesordnung abzuweisen."

Die Germania stellt fest, daß die Kreuzg. mit ihrer Stellung zur Militärfrage (dreijährige Dienstzeit und trotzdem starke Mehrbewilligung) alle Parteien gegen sich habe. — Die eingetretene Stodung in den russisch-deutschen Handelsvertragsberatungen läßt dieselben als gescheitert betrachten.

Eine Reichstagspetition betreffend Aenderung des Gesetzes "Sonntagsruhe", welche der Allgemeine Deutsche Gewerbeverein vorbereitet, beantragt für die Gewerbetreibenden der verschiedenen Zweige die Festsetzung der Verkaufszeiten so einzurichten, wie sie für den geschäftlichen Verkehr am besten passen, und zwar: 1. Den Gewerbetreibenden der Nahrungsmittelbranche, als Bäcker, Metzger, Colonial-, Delikatess- und Wursthändler, ist der Verkauf in den Frühstunden bis

10 Uhr vorm., sowie der Nachm.- bezw. Abendverkauf von 5 bis 8 Uhr zu gestatten. 2. Den Konditoren, Feinbäckern, sowie Händlern der Tabak- und Zigarrenbranche der Sonn- und Feiertagnachm., sowie der Abendverkauf vollständig freizugeben, weil ein großer Teil der Sonntagskundschaft in dieser Zeit bei Gelegenheit im Vorübergehen kauft. Da die hauptsächlich in Betracht kommenden Waren keine absoluten Bedarfsartikel sind, so werden diese jetzt einestheils überhaupt nicht, andernteils z. B. Zigarren in den Wirtschaften gekauft. 3. Für die Gewerbetreibenden sonstiger Zweige, als Manufaktur-, Kurz-, Galanteriewaren, Uhren-, Schuh-, Hut- und Schirmhandel u. s. w. wird die Petition die Aenderung der Verkaufszeit von 11—5 Uhr nachm. beantragen, weil diese Zeit am günstigsten für die Sonntagskundschaft (Fremde, Arbeiter und Landbevölkerung) gelegen ist. In verschiedenen größeren Städten, Köln, Elberfeld, Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Königsberg, haben sich seit kurzer Thätigkeit bis jetzt schon etwa 3500 Gewerbetreibende der Petition angeschlossen.

Den "Berl. Pol. Nachr." zufolge ist der Gesetzentwurf betreffend Aenderung des Militärpensionsgesetzes dem Bundesrat bereits zugegangen. Der größte Teil der Mehrausgaben soll dem Reichsinvalidenfonds zur Last fallen.

Die Nat. Ztg. schreibt: Mehreren Blättern wird berichtet, die deutsch-russischen zollpolitischen Verhandlungen seien als aufgegeben zu betrachten infolge des Widerstandes der Schutzollinteressenten in Rußland. Das ist nach zuverlässigen Mitteilungen eine durchaus grundlose Angabe. Günstige und ungünstige Meldungen über den Stand der Verhandlungen sind gleich willkürlich; die deutsche Erwiderung auf die russische Anregung wird jetzt in Petersburg erwogen; das Ergebnis muß abgewartet werden.

Hamburg, 22. Sept. Der "Hamb. Corresp." stellt auf Grund zuverlässiger Erkundigungen gegen anderslautende Meldungen fest, daß die Neußerungen Kochs in der gemischten Kommission auf die Gefahr hinwiesen. Die Seuche könnte den Winter überdauern und im Frühjahr neuerdings um sich greifen, wenn man jetzt unterlasse, die erforderlichen Maßregeln zu treffen; wenn aber alles geschehe, um die Seuche auszurotten und ihrer Wiederkehr vorzubeugen, so dürfe man getrost auf Erfolg hoffen.

Freiburg i. B., 20. Sept. Ein vom Pferde rennen in Peitersheim heimkehrender Knecht von Sulzburg wurde unterwegs totgestochen. Die Staatsanwaltschaft aus Freiburg war bereits zur Feststellung der That an Ort und Stelle. Von dem Thäter hat man bis jetzt keine Ahnung. Das ist innerhalb kurzer Zeit der zweite Mord in unserer Gegend!

Bern, 22. Sept. Als gestern die Italiener in Zürich den Jahrestag des Einzuges der ital. Truppen in Rom feierten, trank ein Redner das Wohl des Dreibundes und des deutschen Heeres, dessen Waffensiegen in Frankreich Italien seine Einheit verdanke. Es fiel auf, daß nach der Rede Tobenstille im Saale herrschte und Niemand mittrank.

Rom, 23. Septbr. In Cremona besprach der Arbeitsminister Genala auf einem Wählerbankett die wirtschaftliche Lage Italiens. Die Krisis des Landes, sagte er, sei eine Wirkung der allgemein auftretenden Krise, für Italien noch verschärft durch den vier Milliarden betragenden Bauetat. Die Erhöhung des Militäretats sei nicht eine Folge der Tripelallianz, sondern die Wirkung der allgemeinen Verhältnisse in Europa; die Schweiz rüste mehr als Italien. Höchste Sparsamkeit sei erforderlich, ohne das Vaterland verteidigungslos zu machen. Zur Regelung der Finanzlage seien organische Reformen, eine Dezentralisation erforderlich und das Kabinett werde sein Ziel mit Energie verfolgen.

Paris, Minister Bourgeois wohnte heute der Gedächtnisfeier auf dem Schlachtfelde von Balmy anläßlich des hundertsten Jahrestages der Schlacht bei. Er hielt eine Ansprache, worin er die französischen Kämpfer jenes Tages pries. Er schloß: Frankreich gewann die Freiheit u. die Achtung der Welt wieder und werde sie zu bewahren wissen; sollte das Vaterland oder die Republik abermals in Gefahr kommen, werde Frankreich den Heldenthaten von 1792 das Geheimnis des Sieges entnehmen.

Buenos Ayres, 23. Sept. Die Zahl der wegen Teilnahme an einer Verschwörung verhafteten Offiziere beträgt 30; davon keiner mit höherem Range. Die Offiziere gehören 3 Regimentern an. Die Regierung traf umfassende Vorichtsmaßregeln, um die Ord-

nung aufrecht zu halten. Die Garnison, 5000 Mann stark, bezog ein Lager außerhalb der Stadt.

## Cholera.

Ueber die Cholera liegen weitere Nachrichten vor:

Berlin, 23. Sept. Der amtliche Cholerabericht vom 22. Sept. meldet aus Hamburg 199 Erkrankungen und 69 Todesfälle, Altona 12 bezw. 6, Magdeburg 2 bezw. 1, Berlin vom 19. Sept. 1 Erkrankung, vom 20. Sept. 7 bezw. 2, vom 21. Sept. 2 bezw. 1, vom 22. Sept. 2 Todesfälle. Der Bericht bemerkt, die für Berlin gemeldeten Fälle sind der am 22. Sept. früh 7 Uhr abgeschlossenen Liste des Moabiter Krankenhauses entnommen. Insgesamt wurden bis dahin 22 Kranke aufgenommen, davon sind 10 gestorben; außerdem wurden 2 als Leichen eingeliefert.

Berlin, 24. Sept. Der amtliche Cholerabericht vom 23. Septbr. meldet aus Altona 9 Erkrankungen, 5 Todesfälle, Berlin 1 bezw. 2, Mecklenburg-Schwerin, Boizenburg 3 bezw. 1, von der Stadt Stettin und 2 Orten der Kreise Udermünde und Greifenberg 1 bezw. 3, Landsberg a. d. Warthe 1 Todesfall.

Berlin, 24. Sept. Heute liegen keine Neuerkrankungen an Cholera vor. Gestern starb der vormittags eingelieferte Bootsmann Jaredi, sowie der vor mehreren Tagen eingelieferte Schiffsknecht Karsten. Sämtliche Personen vom Rahn Jaredis wurden der Moabiter Kontrolle unterworfen.

Hamburg, 23. Sept. Von gestern bis heute Mittag wurden gemeldet 199 Choleraerkrankungen, 69 Todesfälle, davon entfallen auf gestern 149 bezw. 49. Transportirt wurden 114 beziehungsweise 21.

Hamburg, 24. Sept. Der amtliche Bericht von gestern meldet 115 Choleraerkrankungen und 56 Todesfälle, davon entfallen auf gestern 84 bezw. 37; der Rest sind Nachmeldungen. Transportirt wurden gestern 101 bezw. 18.

Hamburg, 24. Sept. Die Cholera nimmt stetig ab.

Stettin, 24. Septbr. Gestern ist ein Knabe an asiatischer Cholera erkrankt, in demselben Hause, wo bereits früher mehrere Choleraerkrankungen vorgekommen sind.

Frankenthal, 24. September. Abermals ist ein Todesfall unter choleraähnlichen Erscheinungen vorgekommen.

Wien, 23. September. Amtlich. Von gestern bis heute 8 Uhr früh ist in Podgorze und Wolowice keine, in Kralau eine Choleraerkrankung vorgekommen.

Lemberg, 23. Sept. Amtlicher Cholerabericht für Galizien: Seit Beginn der Epidemie bis zum 22. Septbr. abends in Podgorze 4 Erkrankungen und 4 Todesfälle; in Kralau 11 (2), eine Genesung; in Wolowice 4 (2).

Paris, 23. Sept. Gestern gab es in Paris und Bannmeile 28 Erkrankungen an Cholera und 6 Todesfälle, in Havre 8 Erkrankungen und 2 Todesfälle.

Paturages, 24. Septbr. 15 Kranke, 10 Todesfälle.

Brüssel, 24. Sept. Die Cholera nimmt in den Vorstädten zu; gestern 17 Erkrankungen, 5 Todesfälle. Brüssel selbst ist cholerafrei.

Antwerpen, 24. Sept. 2 Erkrankungen, 3 Heilungen; 8 Kranke befinden sich noch im Hospital.

Amsterdam, 24. Septbr. Ein einlaufender Dampfer schleppte die Cholera ein; 2 Todesfälle.

Rotterdam, 24. Sept. Der Rheindampfer "Gisberte" brachte 2 Choleraerkrankte.

Petersburg, 24. Septbr. Auch aus Riga und Wolberaa wird Cholera gemeldet. Bis 21. Sept. einschließlich sind 16 Personen erkrankt und 8 gestorben.

Warschau, 24. Sept. Im Gouvernement Siedlce, nördlich von Lublin, ist der Ausbruch der Cholera festgestellt.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 24. Sept. (Kartoffel u. Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 800 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 2,30 M bis 3, — M.

Zufuhr am Marktplatz: 3800 Stück Silberkraut Preis per 100 Stück 16—18 M.

Stuttgart, 24. Sept. 50 Kilo Heu 4,40 bis 4,90 M, 50 Kilo Stroh 2,30—2,60 M.

## Obstpreiszettel.

Stuttgart, 24. Septbr. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 1400 Zentner Mostobst (vorherrschend Schweizer) zu 4 M 80 S bis 5 M — S pr. Ztr.